

## Empfehlungen zur Pflege von Holzterrassen

### **Ausgangssituation**

Holzterrassen, auch „Decks“ genannt in Anlehnung an ihre Schiffsdeckoptik, sind im Regelfall der permanenten Bewitterung ausgesetzt. Einflussfaktoren sind Sonne (Erhitzung, UV-Strahlung), Regen, durch die Luft eingetragene Schmutzpartikel und, weniger bedeutsam, Frost. Hinzu kommen biotische Holzschädlinge wie Pilze, Algen und Insekten, wovon Pilze die deutlich wichtigste Gruppe der Holzschädlinge ausmachen. Algen (Grünschleier) begünstigen die Entwicklung von Pilzbefall.

Mit der Holzauswahl treffen Sie eine wesentliche Entscheidung: die einem Holz natürlich mitgegebenen Holzinhaltsstoffe bestimmen seine Dauerhaftigkeit und damit seine Lebensdauer. Je nach gewählter Holzart ist Ihre Terrasse also mit einem natürlichen Schutz gegen Pilzbefall ausgestattet, der eine „Imprägnierung“ nicht zwingend erforderlich macht.

Unbenommen dessen wird zu einer Unterhaltspflege geraten, um

- die Lebensdauer der Terrasse abzusichern,
- die Rutsicherheit zu verbessern,
- die Bildung von Oberflächenrissen zu minimieren und
- eine ansprechende Optik zu gewährleisten.

### **Reinigung**

Holzböden sind wie mineralische Beläge periodisch zu reinigen. Hierzu werden verwendet: Terrassenreiniger bzw. Universalreiniger, Schrubber, Eimer und reichlich sauberes Wasser. Warmes Wasser löst den Schutz besser als kaltes. Sinnvoll ist es, die zu reinigende Fläche zunächst zu wässern und sie dann mit der Seifenlauge zu schrubben. Hochdruckreiniger können, wenn richtig eingesetzt, diese Arbeit erleichtern. Allerdings besteht die Gefahr der Streifen- und Schlierenbildung, wenn der Wasserstrahl zu hart und aus geringer Entfernung auftritt! Schrubber und Wurzelbürste sind diesbezüglich weniger problematisch.

Die Häufigkeit der Reinigungsgänge ist von der Lage der Terrasse und von regionalen Standortfaktoren abhängig. Auf der Nordseite eines Gebäudes und unter Bäumen ist eine Reinigung wegen der Verschattung der Fläche und die damit einhergehende Veralgung häufiger erforderlich als auf einer sonnigen Südseite. Im regenreichen Allgäu und in den Hochlagen des Taunus ist häufiger Hand anzulegen als im eher trockenen Rhein-Main-Gebiet. Die Reinigungsintervalle sind also den örtlichen Gegebenheiten anzupassen: 1 x pro Jahr ist ein Minimum.

Zur Reinigung gehört auch das Entfernen von Laub aus den Nuten zwischen den Dielen. Es ist darauf zu achten, dass die Dielenflanken abtrocknen können und keiner permanenten Befeuchtung durch festsitzendes Laub ausgesetzt sind.

- 2 -

Ggf. müssen Fugen mit einem Hartholz oder Schraubenzieher (nicht Messer) freigelegt und mit Bürste und Seifenlauge nachbehandelt werden. Die Reinigung befreit den Belag von oberflächlichem Schmutz. Die über die Jahre einsetzende Vergrauung wird dadurch nicht unterbunden.

### **Unterhaltungspflege**

Eine Oberflächenbehandlung mittels Terrassenöl ist empfehlenswert, weil sie das Holz optisch aufwertet. Die Poren der Holzoberfläche werden mit Öl gefüllt, das Holz wird „angefeuert“ und glatt gehobelte Decks bekommen einen leichten Glanz. Durch die Behandlung wird die Menge des eindringenden Wassers reduziert. Geölte Böden trocknen daher schneller ab. Handelsüblich sind naturbelassene Öle und Öle mit Pigmenten, die den behandelten Boden leicht dunkelbraun bzw. dunkelrot einfärben.

Nicht empfehlenswert sind Leinöle oder Parkettöle, die für den Innenbereich konzipiert sind. Wenn außen angewandt, dienen sie als „Nahrung“ für Algen und Schimmelpilze und können in kurzer Zeit schwarze Schleier hervorrufen. Hier ist Vorsicht geboten! Völlig ungeeignet sind Lacke, die die Holzporen verschließen und damit die Abtrocknung des Holzes nach einem Regenguss behindern.

### **Vorbeugende Mittel gegen Vergrauung**

Wird die durch Lichteinwirkung einsetzende Vergrauung nicht gewünscht, kann diese, wie oben beschrieben, durch pigmentierte Öle gemindert werden. Hierzu sind die entsprechenden Öle bereits früh, also vor und nach der Montage aufzutragen, wobei darauf zu achten ist, dass die Öle nur dünn aufgetragen werden. Bei Riffelbohlen lohnt es sich, das überstehende Öl mit einem Pinsel Riefe für Riefe aufzunehmen und auf den Kuppen der Profilierung zu verteilen. Ansonsten kann es zu klebrigen Rückständen in den Rillen kommen, die nur schwer zu beseitigen sind.

### **Beseitigung vorhandener Vergrauung**

Ist die Terrasse bereits angegraut, besteht die Möglichkeit, das vergraute Holz durch Spezialprodukte aufzufrischen. Die zur Anwendung gelangenden Produkte haben sich bei Pflege von Gartenmöbeln bewährt und zeigen auch bei Decks gute Ergebnisse. Angeboten wird ein 2-Komponenten-System, welches ebenfalls mittels Bürste aufgetragen wird. Boden bzw. Möbel werden im Anschluss mit klarem Wasser nachgespült und nach vollständiger Trocknung mit einem der oben beschriebenen Öle eingelassen.

**Bezugsquelle: Espen Holz, Eibenstr. 18-20, 61118 Bad Vilbel**  
[www.espen.de](http://www.espen.de) Tel. 06101-802260

04-2013